

Mitteilungen 2011



Botanikgruppe Aargau

Mitteilungen 2011

Datenbank Flora Aargau - Botanikgruppe Aargau

IMPRESSUM

Herausgeber

Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau, Abteilung Landschaft und Gewässer

Redaktion, Koordination, Datenbank

Gertrud Burger, Kirchweg 9, 5423 Freienwil
Tel 056 221 67 40 Mobile 079 488 25 01
E-Mail gertrud_burger.biologin@bluewin.ch

Leitung Jahresprogramm

Martin Bolliger, Naturama,
Bahnhofplatz, 5001 Aarau
Tel 062 832 72 86 Fax 062 832 72 10
E-Mail m.bolliger@naturama.ch

Beiträge

Gertrud Burger, Martin Bolliger, Josef Kaufmann, Theo Schläpfer

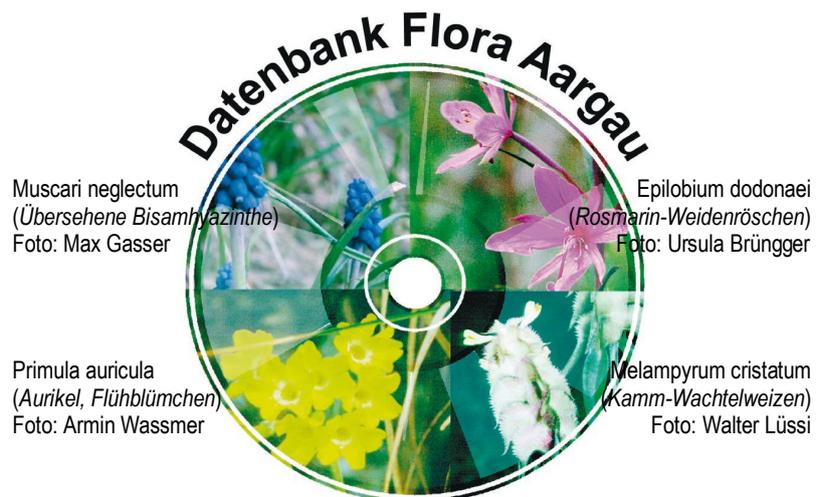
Layout

Gertrud Burger, André Stapfer

Auflage

120, erscheint 1x jährlich, erstmals 1998

Mitteilungen 2011 / 13. Ausgabe
Februar 2012



Editorial

Liebe Pflanzenfreundinnen und Pflanzenfreunde, liebe Interessierte

Der warme Frühling 2011 hatte mich nun endlich zu regelmässigen Streifzügen durch den Aargau geführt. Meine Glieder zählen demnächst ein halbes Jahrhundert und die weitere Entdeckung meines Heimatkantons wollte ich nun nicht mehr weiter aufschieben. Dank der Botanikgruppe habe ich zwar schon viele Winkel im Aargau gesehen, doch ich wollte mehr.

Es war mir gelungen, in meinen vielfältigen und schönen Aufgaben eine Luke zu finden, durch welche ich regelmässig steigen und in den Aargau hinauswandern konnte. Frei und unbelastet nutzte ich jeweils das vorbildlich betreute Wanderwegnetz im Kanton und gab mich Natur und Landschaft hin. Ich darf zugeben, dass ich längst nicht jedes Pflänzchen am Wegrand bestimmt habe, aber ich habe mich über jedes gefreut. Solche Streifzüge sind manchmal wie eine Reise in die Vergangenheit. Blühende Jurawiesen durchdrungen mit Grillengezirpe, ein bescheiden und schön vor sich hin blühendes Rotes Waldvögelein (*Cephalanthera rubra*) oder

Die Datenbank Flora Aargau

... nimmt Meldungen von Standorten seltener oder besonderer Pflanzenarten im Aargau entgegen und sichert diese
... gewährt Einsicht in die Daten bzw. stellt solche zur Verfügung
... bietet die Möglichkeit, heikle Daten zu sperren bzw. nur gegen Rücksprache freizugeben
... steht im Datenaustausch mit dem nationalen Daten- und Informationszentrum der Schweizer Flora, Info Flora (ZDSF/CRSF)
... ist mit ihrer Struktur offen für zielverwandte Projekte

Die Botanikgruppe Aargau

... vereint Pflanzenfreundinnen und -freunde im Aargau und angrenzender Gebiete
... fördert den Austausch von botanischen Kenntnissen und das gemeinsame Botanisieren
... gestaltet ein Jahresprogramm mit einem Jahrestreffen und zwei Exkursionen an besondere Standorte vornehmlich im Aargau
... gibt jährliche Mitteilungen mit Jahresrückblick und Auszügen aus der Datenbank Flora Aargau heraus
... ist offen für alle Interessierte



Die Exkursionen der Botanikgruppe sind gern genutzte Gelegenheiten für den gegenseitigen Austausch und für einzigartige Fotosujets.

Foto: Florence Rüegger; Botanikexkursion, Liebegg, Gränichen; 23.04.2011

Menschen in ruhiger Arbeit bei der Weinlese - dies alles gab es bereits vor hunderten von Jahren. Es soll weiter bestehen.

Ich wünsche uns allen ein Jahr mit eindrucksvollen und friedvollen Streifzügen durch den Aargau.

Ihre Gertrud Burger

Die Botanikgruppe und die Datenbank

Abt Paul, Kleindöttingen
Accola Paul, Nussbaumen
Althaus Hans, Zofingen
Amrein Silke, Holderbank
Blanka M. u. Maya J.
Belser-Doppler Hansjakob †
und Agathe, Baden-Dättwil
Berner-Schlöpfer Barbara, Biberstein
Bischofsberger Kurt, Wittnau
Bolliger Martin, Unterentfelden
Brüngger Fritz † (Daten gemeldet von Hans Brüngger, Lenzburg)
Brüngger Hans, Lenzburg
Brüngger-Halter Ursula, Lenzburg
Bryner Fränzi, Küttigen
Burger Gertrud, Freienwil
De Marchi Romano, Winterthur
Dietschi Severin, Zürich
Doppler Verena, Ehrendingen
Egloff Bruno, Obermumpf
Fäs Adolf, Aarau
Fischer Josef, Rottenschwil
Flöss Isabelle, Thalwil
Gasser Max, Gallenkirch
Greuter Tobias, Beinwil a. See
Häberli Ernst, Untersiggenthal
Häfelfinger Sonja, Wettingen
Hallwyler Gottfried, Hägglingen
Hirt Karl, Menziken
Hohler Peter, Döttingen
Hüni Ilse, Zetzwil
Hunziker Patrik, Küttigen
Hunziker Ruedi, Brugg
Jordi Andres, Baden
Kämpfer Jakob †
Kaufmann Josef, Seon

Kessler Erich †
Krähenbühl Markus, Bern
Langenauer Regula, Zürich
Lüssi Walter, Windisch
Meier Ruedi, Reitnau
Mullis Lydia, Brugg
Näf Felix, Oberflachs
Nowack Helmut u. Renate, Wettlingen
Nyffeler Reto, Baden
Peter Beatrice, Frick
Quenet Regin, Niederweningen
Reutter Karl, Birr
Roth Kurt, Erlinsbach
Rüegger Florence, Rothrist
Ryf Michael, Basel
Schaffner Willi, Rheinfelden
Schlöpfer Theophil, Gipf-Oberfrick
Scholian Hans, Oberkulm
Seith Monika, Oberbözberg
Somalvico Urs, Boswil
Sprunger Denise, Bern
Stiner Fritz, Seengen
Stucki Kurt, Männedorf
Stutz Michael, Aarau
Suter Christoph, Hägglingen
Suter Kurt †
Suter Stefan, Vordemwald
Thiel-Egenter Conny, Zürich
Trüssel Hans, Zufikon
Ulber Marcus, Zürich
Von Atzigen Gabriela, Brugg
Wanner Richard, Baden
Wassmer Armin, Aarau
Weber-Lüthy Ruth, Erlinsbach
Wenzinger Bruno, Schneisingen

Weitere Datenquellen unter Beteiligung von verschiedenen Personen:

Artenförderungsprogramm des Kantons Aargau und Monitoring sehr seltener Arten im Aargau
Meldungen aus dem Datenausch mit dem Nationales Daten- und Informationszentrum der Schweizer Flora, Info Flora (ZDSF/CRSF)
Funde seltener Pflanzenarten aus dem Projekt Flora AG Modul 2+3 der 1990er Jahre

Personen und Datenquellen

70 Personen und drei weitere Datenquellen stehen hinter den heute gut 60'000 Fundmeldungen in der Datenbank Flora Aargau. Denn der Datenausch im letzten Herbst mit dem Nationalen Daten- und Informationszentrum der Schweizer Flora war sehr ergiebig. Aber auch die Anzahl Aktiven der Botanikgruppe Aargau hat sich vermehrt. Seit dem letzten Jahr sind drei weitere Namen hinzugestossen. Dies ist sehr erfreulich und verdient ein herzliches Dankeschön!

Rätselecke

Acker- und Rebergpflanzen finden in den wenigen nährstoffarmen und offenen Sandgruben des Aargaus Asyl: Welches Pflänzchen reckt sich hier aus dem Glimmersand der Sonne entgegen?

Auflösung am Jahrestreffen der Botanikgruppe Aargau vom 26. März 2012.

Foto: Martin Bolliger; Iberg Oberzeihen; 31.07.2011

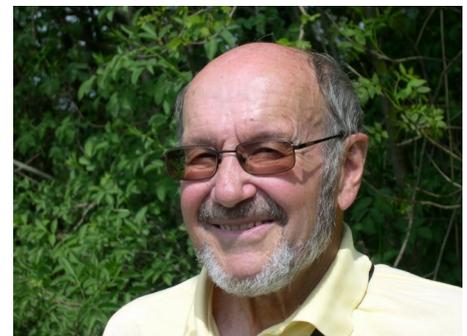


Wir stellen vor

Tobias Greuter aus Beinwil ist ab und zu auf dem Hochrad anzutreffen. Hinweis auf ein Leben ohne motorisierten Untersatz und Symbol auch für ein Leben im Dienste der Historiographie. Seine Vorliebe fürs Forschen und Einordnen wuchs beim Aufarbeiten des Firmenarchivs im Verlag Sauerländer. Dass ihm die Natur am Herzen liegt, zeigte er im Naturschutzverein Schöffland und später als Kontrolleur der Magerwiesen, wo er die Pflanzen näher kennen lernte. In den letzten Jahren erhalten zwei besondere Raritäten regelmässig Besuch von ihm: der Nickende Milchstern (*Ornithogalum nutans*) und die Gefleckte Flockenblume (*Centaurea stoebe*). Einige Standorte im Aargau hat Tobias Greuter nach intensivem Suchen selber wieder entdeckt. Und dies – wie könnte es anders sein – dank Hinweisen aus historischen Florenwerken wie *Lüscher, 1911* oder *Mühlberg, 1880* aus dem Sauerländerverlag.



Im „Tannzapfenland“ im Hinterthurgau hat **Theo Schläpfer**, Gipf-Oberfrick, mit seinen Eltern und einer grossen Geschwisterschar an unzähligen Wanderungen die Natur erlebt. Hinzu kamen regelmässige Ferien in den Ostschweizer Voralpen mit Churfürsten und Säntis im Hintergrund. Während seiner Mittelschulzeit zog ihn die einzigartige Flora im Prattigau vollends in Bann und er studierte an der Uni Zürich Biologie. Seine Lebensstelle fand er in der Pflanzenschutz-Forschung bei der Basler Chemie. Ganz besonders hat es ihm die Juralandschaft mit ihren sanften Formen und den vielen Magermatten angetan. Sein Interesse an den Wildpflanzen und den einheimischen Tieren hat ihn immer begleitet, sei es beim Monitoring der Amphibien, als langjähriger Präsident des lokalen Naturschutzvereins, bei Inventaren für kommunale Nutzungsplanungen oder als Pate des Grauen Fingerkrauts (*Potentilla inclinata*) bei der Ruine Laufenburg.



Margrit Konrad führt seit gut 20 Jahren einen Landwirtschaftsbetrieb im Hasli bei Muri. Ursprünglich hatte sie Siebdruckerin gelernt, hat dann aber den elterlichen Hof übernommen und die dafür notwendigen landwirtschaftlichen Diplome erworben. Sie zählt zu den wenigen betriebsführenden Frauen der Branche, was neben der Erziehung ihrer Kinder eine mehr als ausfüllende Aufgabe abgibt. An Wildpflanzen und Wildtieren hat sie sich schon immer erfreut. Wie stimmig, wenn dies noch in den beruflichen Alltag einzubetten ist. So gehörte sie zu den Ersten, die eine Buntbrache anlegten. Bald erstand sie die *Flora Helvetica* zur Bestimmung all jener Pflanzen, die sie während ihrer täglichen Arbeit begleiten. Selbstverständlich, dass sie in der eben erst beigetretenen und sehr motivierenden landwirtschaftlichen Betriebsgemeinschaft nebst vielem anderem für die ökologischen Flächen verantwortlich ist.



In seinem biologisch bewirtschafteten Gemüsegarten in Seon kultiviert **Josef Kaufmann** zusammen mit seiner Frau seltenes Gemüse und lässt dabei auch mancherlei „unerwünschtes“ Kräutchen leben. Sie sind ihm wichtig und geben als Zeigerpflanzen Hinweise auf den Zustand des Bodens. So versuchte er jeweils die Pflanzen zu bestimmen, denn Pflanzenkunde – wie das Fach damals hiess – interessierte ihn seit dem Besuch der Sekundarschule. Um sein botanisches Wissen zu erweitern, besuchte er im Jahr 2007/2008 den Feldbotanikkurs des Birdlife Aargau. Seither geht manches leichter und auf sonntäglichen Spaziergängen mit seiner Frau gehört das „Botanisieren“ einfach dazu. Nun sind beide damit beschäftigt, vermehrt Wildkräuter für die Küche zu sammeln. Zur Erhaltung und Vertiefung des Gelernten macht er seit 2009 in der Botanikgruppe Aargau mit und lernt bei den Exkursionen Verschiedenes dazu.



Fotos: Gertrud Burger

Jahresrückblick 2011

Am Abend des 28. März fand man sich im Mühlbergsaal des Naturrama zum **Jahrestreffen 2011** ein, wo unter der Leitung von Martin Bolliger Aufschlussreiches zur Flora im Aargau vorgestellt wurde.

Acht Aktionsplanarten waren 2010 Teil des aargauischen Artenschutzkonzepts. Alles Handlungsarten, wofür der Kanton eine besondere Verantwortung trägt. Es gab standardisierte Ersterhebungen aber auch Erhaltungsmassnahmen im Feld. Isabelle Flöss berichtete unter anderem, dass die kleinen Einzelbestände des Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*) im südlichen Kantonsteil vertraglich mit den Waldbesitzern geschützt werden sollen. Dass hingegen für die grossen Bestände in Fislisbach und Freienwil kein unmittelbarer Handlungsbedarf besteht, da von der AGEO* behütet. Oder an Standorten mit der Gewöhnlichen Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris*) wird es keine Altgrasstreifen geben. Verena Doppler ergänzte im Rahmen ihres Monitorings seltener Pflanzen: 2010 sei ein gutes Jahr gewesen, nur der Bestand des Moor-Veilchens (*Viola persicifolia*) habe stark abgenommen. Dies aber, weil in den Vorjahren versehentlich auch das Hunds-Veilchen (*Viola canina*) mitgezählt wurde, wie erst eine Genanalyse zeigte. Über Bestandesschwankungen des Gelben Zahntrost (*Odontites lutea*) in Villnachern oder der Borstenglockenblume (*Campanula cervicaria*) in Lenzburg berichteten dann Einzelne aus der Botanikgruppe. Und das kürzlich in Stetten in einem Kohlfeld entdeckte Einjährige Bingelkraut (*Mercurialis annua*) fand Aufmerksamkeit.

Sorge wegen der Neophyten: Einjährige/Rauhaarige Berufskräuter (*Erigeron annuus s.l.*) überwuchern Magerwiesen oder jüngst 20x mehr Armenische Brombeeren (*Rubus armeniacus*) an den Bahngleisen! - Die Aussicht auf die beiden Jahresexkursionen munterte dann wieder auf und alle widmeten sich zufrieden dem schmackhaften Imbiss aus der Bio-„Galege“.

Zu Recht zieht es bei weitem nicht alle über Ostern in den Süden. Denn hier im Aargau blühen dann bunte Frühlingsgeophyten und an ausgewählten Orten die strahlend weissen Milchsterne. So nahm eine grosse Gruppe Interessierter an der **Frühlingsexkursion** vom Karsamstag, 23. April 2011 teil.

Es war ein wunderschöner, warmer Tag. Unzählige Milchsterne leuchteten uns entgegen, als wir die Rinderweide unterhalb der **Liebegg** auf dem Weg von **Gränichen Bleien** Richtung **Trostburg** passierten. Die Rinder ruhten sich im Schatten der Linde aus und schienen sich kaum für die Milchsterne zu interessieren. Wie könnte sonst der Bestand überleben? Schafe sind anders, sie fressen mit Vorliebe die schimmernden Sterne. Mit dem richtigen Weideregime scheinen die Milchsterne aber der Gier trotzen zu können, wie am Standort bei der benachbarten Trostburg beobachtet wurde. Jedes Jahr blühen dort die Milchsterne unbeirrt - bis die Schafe Einzug halten, in Kürze alles abfressen und dann wieder abziehen. In Rinderweiden beeinträchtigen eher über lange Zeit benutzte Lagerstellen die Bestände.

„Die einzelnen Individuen blühen nicht jedes Jahr“, weiss Tobias Greuter. Er kennt seine Schützlinge, denn seit etwa zehn Jahren zählt er gut eine Handvoll Fundorte mit dem Nickenden Milchstern im Wynen- und Seetal aus. Der an der Exkursion besuchte Standorte bei der Liebegg ist einer der grössten Bestände. In den Jahren 2004 und 2009 konnte er weit über Tausend Stängel zählen, was wohl mehr als 10'000 Blüten entspricht.

Ein weiteres Exkursionsziel war der Hangfuss der nach Süden gerichteten Felswand bei der Trostburg. Eben da, wo jeweils Schafe weiden und dem Milchstern scheinbar zusetzen. Dies ist nun Vergangenheit, da im 2009 ein Rebberg angelegt wurde. Unverdrossen entfaltete der Milchstern im Jahr danach wieder 90 Blütenstängel. Wissenswert ist, dass die Pflanzen bei der Trostburg gut zwei Wochen früher blühen als



Wie kann eine Blume so weiss sein? Sogar die bandförmigen Staubfäden schimmern glasig. Ein faszinierendes Pflänzchen dieser Nickende Milchstern (*Ornithogalum nutans*). Er liebt warme, nährstoffreiche Standorte in Wiesen, Weiden, Äckern, Obstgärten, Parks und Gärten. Konkurrenzschwach, braucht er offene Böden. Im Aargau ist er stark gefährdet und als prioritäre Art eingestuft. Er stammt vermutlich aus Südeuropa und zählt zu den Liliengewächsen. Möglicherweise macht er sich mit seiner Zwiebel die maschinelle Feldarbeit zu Nutze und kann sich so auch in einzelnen Äckern halten.

Foto: Florence Rügger; Aufnahme anlässlich Botanikexkursion, Liebegg, Gränichen; 23.04.2011



*AGEO = Arbeitsgruppe einheimischer Orchideen

Wie die nachfolgende Tabelle zeigt, sind in der Datenbank überraschend viele Meldungen zum **Nickenden Milchsterns (*Ornithogalum nutans*)** verzeichnet. Der älteste Fund datiert aus dem Jahre 1945, nahe der Kirche in Holderbank. Es war ein klassischer Milchstern-Standort in einem Hochstammobstgarten. Heute ist die Fläche längst überbaut und die Milchsterne sind verschwunden. Einige aktuelle Funde sind aktive Wiederentdeckungen.

Quelle: Datenbank Flora Aargau 2011

Wir waren wohl bereits zu spät für den Nickenden Milchstern. Sein bei uns noch etwas häufigerer Bruder, der Doldige Milchstern (*Ornithogalum umbellatum*) liess sich dafür blicken.

Runde kleine Löcher und grössere Löcher an den offenen Stellen in der warmen sandigen Erde machten neugierig. Die grösseren Löcher entpuppten sich klar als Behausung der Feldgrillen. Das Geheimnis um

die kleineren Löcher lüftete dann schnell ein flinkes grünes Sechsheinerchen, welches vorbei huschte. Es sind Behausungen von Larven des Feld-Sandlaufkäfers. Erwachsene und Larven leben im selben Habitat und ernähren sich räuberisch.

An diesem warmen Frühlingstag entdeckten wir noch Vieles wie Zauneidechse, Grossblütiger Fingerhut oder Schwarze Flockenblume.

Gemeinde	Flurname, Fundort	Koordinaten	Fundjahre	Häufigkeit	Bemerkungen
Birwil	Säumärt; Fromentalwiese zwischen Garage Steiner und benachbarter Liegenschaft	657125/238125	2007-2011	mässig	Regelmässige Zählung, Schwankung zwischen 15 und 35 Stängeln. **)
Gebenstorf	Wisental b. Punkt 362	660650/259950	2008	mässig	Park Gemeindehaus Gebenstorf, Rasen
Gränichen	Liebegg; Fette Weide auf sandigem Boden in warmer Lage	651190/243310	2001 bis 20011	sehr häufig	Regelmässige Zählung, Schwankung zwischen 300 und > 1500 Stängeln. *)
Reinach	Homberg Apfelbaumgarten	656750/235375	2004 bis 2011	mässig bis häufig	Regelmässige Zählung, Schwankung zwischen 16 und 270 Stängeln. Im 2011 alle im südlich gelegenen Getreidefeld. *)
	Homberggüetli; ehemaliger Acker, dann Wiese und wieder Acker	656500/235300	2007 bis 2011	von nicht gefunden bis sehr häufig	Regelmässige Zählung, Schwankung zwischen 0 und 600 Stängeln. In den Jahren 2008 und 2009 keine gefunden. *)
	oberhalb Scheune Hombergstrasse 15	656875/235375	2003 bis 2011	rar bis häufig	Regelmässige Zählung, Schwankung zwischen 1 bis 290 Stängeln. *)
	Güetliweg	656550/235125	2007 bis 2011	häufig bis sehr häufig	Regelmässige Zählung. Schwankung zwischen 120 und 370 Stängeln. Im 2011 hatten die Schafe die 125 blühenden Exemplare rübis und stübis abgefressen. *)
Teufenthal	Chatzenhübel, trockenes Wegbord gerade oberhalb der Kantonsstrasse	650995/242626	1998 bis 2010	rar bis häufig	Regelmässige Zählung, Schwankung zwischen 9 und 102 Stängeln. Verlagerung des Bestandes im Laufe der Jahre von der Böschung auf die Ebene.
Teufenthal	Trostburg am Fuss der nach Süden gerichteten Felswand	651700/242700	2001 bis 2011	rar - häufig	Regelmässige Zählung, als Schafweide. Schwankung zwischen 5 und 200 Stängeln, ab 2009 Umwandlung in Rebberg, 60 Stängel im 2010, 10 Stängel im 2011 aber ausserhalb *)
Turgi	Vogelsang	660300/260850	2008	häufig	unbebaute Gelände
	Vogelsang bei Punkt 336	660325/260600	2008	häufig	unbebaute Gelände
Windisch	Königsfelden	658800/259350; 658711/259346	1998, 2011	rar bis häufig	Gärtner Sorge für Weiterbestand
	Fahrrain-Kurve (ausser)	659300/258600	2009	rar	an Hauptstrasse
*) Wiederentdeckt von Tobias Greuter **) wiederentdeckt von Tobias Greuter nach Hinweisen von Karl Hirt					
Funde von 2000 bis 2007	Gebenstorf: im Wambister/Geelig, westlich Kiesgrube bei Sitzbank; 660350/260350; 2002; rar; 2 Blütenstängel, gemäss Hausbesitzerin des anstossenden Grundstückes ist diese Pflanze in manchen Jahren auch in ihrem Garten zu finden.				
	Gebenstorf: im Wambister/Geelig, östlich Kiesgrube; 660750/260400; 2002; rar; 7 Blütenstängel				
	Holderbank: Rain; 654975/254525; 2004; häufig				
	Remigen: Rebberg Hasel; 657525/262975; 2004; häufig				
	Teufenthal: Waldegg; 652189/241963; 2003; rar; bei Hecke				
Turgi: bei Limmat-Strassenbrücke, "im Spitz"; 660750/260650; 2002; gesucht aber nicht gefunden, gemäss ortskundiger Auskunftsperson hat es jedes Jahr einen "ganzen Blätz" dieser Pflanze an diesem Standort (2002 Grabenarbeiten!).					
Funde von vor 2000	Baden: Schartenfels-Sonnenbergstrasse; Gebenstorf: hinter Parkplatz bei neuer Garage und Gamper; Gränichen: Bleien; Holderbank: Kirche, alte Tonwarenfabrik und Schachen; Lenzburg: Bannhalde; Ruppertswil: Schlue; Teufenthal: Westfuss Chatzenhübel an Strassenböschung und Friedhofweg/ Schulhausweg bei Hecke; Turgi: Vogelsang; Unterkulm: Wässerig; Windisch: obere Reutenen				

Die **Sommerexkursion** führte die Botanikgruppe am 18. Juni 2011 an einen vielversprechenden Ort. Die Hügel **Ruge, Hessenberg** und **Nätteberg** bilden ein sehr schönes Föhrenwaldgebiet im Tafeljura in den Gemeinden Effingen und Bözen. Das Gebiet ist ein eigentlicher Hotspot bezüglich seiner Artenvielfalt und wird häufig von Pflanzenfreunden aufgesucht. So kommen weit über 500 Einzelmeldungen in der Datenbank alleine aus diesem Gebiet. Vielfach befinden sich hier auf den wechselfeuchten, mageren Böden noch die letzten Fundorte sehr seltener Arten. Oder es werden sogar als ausgestorben geglaubte Arten wieder entdeckt wie im letzten Jahr der Bitterkraut-Würger (*Orobanche picridis*).

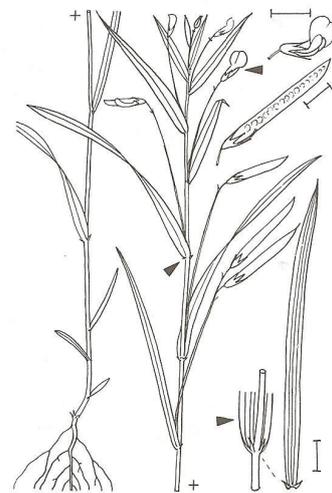
Von der Bushaltestelle Effingen marschierten wir Richtung Ruge, dessen Flanke sich mit perfekt dem Gelände angepassten Altgrasstreifen zeigte. Im Föhrenwald empfing uns dann die für lichte Wälder eigene Stimmung. Licht und Schatten durchdringen sich und vermitteln andächtige Ruhe. Schachbrettfalter gaukelten von einer kostbaren Blüte zur nächsten noch Kostbareren. Spargelerbse (*Lotus maritimus*) und die Kelch-Liliensimse (*Tofieldia calyculata*) blühten um die Wette. Es sind zwei für unseren Kanton bemerkenswerte Arten.

Auf dem Hessenberg wurden wir dann wieder von unzähligen Schachbrettfaltern begrüsst. Hier schien für sie der Tisch noch reicher gedeckt als beim Ruge. Als floristi-

sche Eindrücke vom Hessenberg nehmen wir mit: die beiden für den Aargau prioritären Arten Knollige Kratzdistel (*Cirsium tuberosum*) und Sechskronblättrige Spierstaude (*Filipendula vulgaris*) oder wertvolle Arten wie Sichel-Haselohr (*Bupleurum falcatum*), Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera* s.str.), Gewöhnlicher Wacholder (*Juniperus communis* s.str.) oder Gewöhnliches Ochsenauge (*Buphthalmum salicifolium*), dem sich gerade ein Grünes Widderchen näherte. Ein Blick auf die Gras-Platterbse (*Lathyrus nissolia*) - Hauptthema der Exkursion - blieb uns aber bis anhin vergönnt, so dass wir hofften am Nätteberg unser Glück zu finden.

Unterwegs zum Nätteberg dann noch kurz das Unechte Leinkraut (*Kickxia spuria*) am Ackerrand anschauen und danach ernsthaft dem Suchaufruf von Martin Bolliger nach der Gras-Platterbse folgen! Unser Eifer wurde aber nicht belohnt. Auch Lüscher schien übrigens die Art übersehen zu haben, denn unser Exkursionsort ist nicht in seinem Werk verzeichnet. In *Lüscher, 1918* findet sich die Gras-Platterbse hauptsächlich im Mittelland. Der Standort hier ist aber autochthon. Die Art ist nicht nur im Aargau sondern gesamtschweizerisch vom Aussterben bedroht. Für unseren Kanton ist sie denn auch als Handlungsart eingestuft.

Eine Hecke am Nätteberg tröstete uns mit aromatischen Süsskirschen und wir kehrten zufrieden und beeindruckt heim.

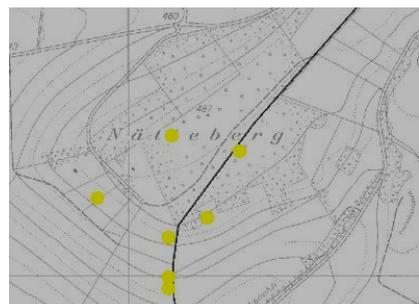


Leicht zu übersehen ist die filigrane Gras-Platterbse (*Lathyrus nissolia*).

Foto: Kurt Suter, Nätteberg Effingen; 1990er Jahre

Tabelle: Die wenigen Fundorte der **Gras-Platterbse (*Lathyrus nissolia*)** im Aargau. Derjenige in Rümikon ist ganz neu! Kärtchen: Fundorte am Nätteberg Quelle: Datenbank Flora Aargau 2011

Gemeinde	Flurname, Fundort	Koordinaten	Fundjahre	Häufigkeit	Bemerkungen
Bözen, Effingen	Nätteberg	siehe Fundortkarte nebenan	1988-1998, 2000	rar bis mässig	
Buchs, Rohr	Suretwald SBB-Gleis mit Dämmen	50525/250150	2000	keine Angabe	beobachtet ab Juni, Koordinaten zirka gemäss Skizze
Rupperswil	Bahndammgebiet nach Wildeggen, Untertfeld	652800/250800 653275/250925	1994	keine Angabe	Art eingebracht; siehe Ortsplan Nr. 20 + 23 im Pflanzeninventar der Gemeinde Rupperswil
Rümikon	Buchholz	671250/268450	2011	mässig	Schutzzone



Bözen | Effingen

Jahresprogramm 2012

Dieses Jahr halten wir für die Botanikgruppe eine Exkursion ganz in den Norden und eine andere ganz in den Osten des Aargaus bereit. Im Gippinger Grien, Nahe der Einmündung der Aare in den Rhein, wird uns ein grosser Reichtum an Feuchtpflanzen begegnen. Im Ob- schlagen bei Jonen, wo auch der Freiämterweg durchführt, hoffen wir im Spätsommer bereits blühende Alpenveilchen oder Zyklopen anzu- treffen. Wir freuen uns auf viele interessierte Teilnehmer.

Einladung zum Jahrestreffen am 26. März 2012 >>

naturama aargau
Bahnhofplatz
Postfach
5001 Aarau

Martin Bolliger
Telefon 062 832 72 86
Telefax 062 832 72 10
m.bolliger@naturama.ch
www.naturama.ch

Botanikgruppe Aargau
Einladung zur Frühlingsexkursion 2012
Gippinger Grien mit Wasserfeder (*Hottonia palustris*),
Tannenwedel (*Hippuris vulgaris*), Sumpf-Wolfsmilch
(*Euphorbia palustris*) und vielen mehr

Datum: Samstag, 19. Mai 2012, 13.30 - ca. 15.30 Uhr
Treffpunkt: Kläranlage Gippingen (Parkplatz)

OV: Döttingen Bahnhof (BUS) ab: 12.52 h,
Gippingen Händelstrasse an: 12.57 h

Erstmals führt eine Exkursion der Botanikgruppe Aargau in das bekannte Gippinger Grien mit seinen seltenen feuchtigkeits- und nassliebenden Pflanzenarten.

Leitung: Dr. Paul Accola

 Treffpunkt



naturama aargau
Bahnhofplatz
Postfach
5001 Aarau

Martin Bolliger
Telefon 062 832 72 86
Telefax 062 832 72 10
m.bolliger@naturama.ch
www.naturama.ch

naturama
das neue Aargauer Naturmuseum
Bereich Naturschutz

Botanikgruppe Aargau Jahrestreffen 2012 Einladung

Liebe Pflanzenfreundinnen und Pflanzenfreunde

Hiermit möchte ich Euch herzlich zu unserem Jahrestreffen 2012 einladen

Montag, 26. März 2012, 20.00 Uhr, Mühlbergsaal (2.Stock) im Naturama Aarau

Programm

- Umsetzung Aktionspläne Küchenschelle und Frauenschuh (Isabelle Flöss)
- Stand Publikation "Flora Aargau" (Isabelle Flöss)
- Monitoring seltener Pflanzen im Aargau 2011 / Arbeiten Rote Liste (Verena Doppler); Aufruf Überwachung Sibirische Schwertlilie (Josef Fischer)
- Exkursionen 2012 (Martin Bolliger)
- Diverses (alle)
- Interessante Beobachtungen, Diskussionsbeiträge, Bilder aus der Botanikgruppe Aargau (alle)

Anschließend offeriert das Naturama wie jedes Jahr den Imbiss vom Galegge-Bio-Bauernhof.

Ich freue mich auf viele Interessierte und grüsse herzlich

Martin Bolliger



<< Einladung zur Frühlingsexkursion am 19. Mai 2012

Üben im Internet,
erkennen im Feld -
www.biofotoquiz.ch

naturama aargau
Bahnhofplatz
Postfach
5001 Aarau

Telefon 062 832 72 88
Telefax 062 832 72 10
info@naturama.ch
www.naturama.ch
Martin Bolliger

naturama
das neue Aargauer Naturmuseum

Botanikgruppe Aargau
Einladung zur Herbstexkursion 2012
Gemeines Alpenveilchen / Europäische Zykliame (*Cyclamen purpurascens*) im Jonenthal

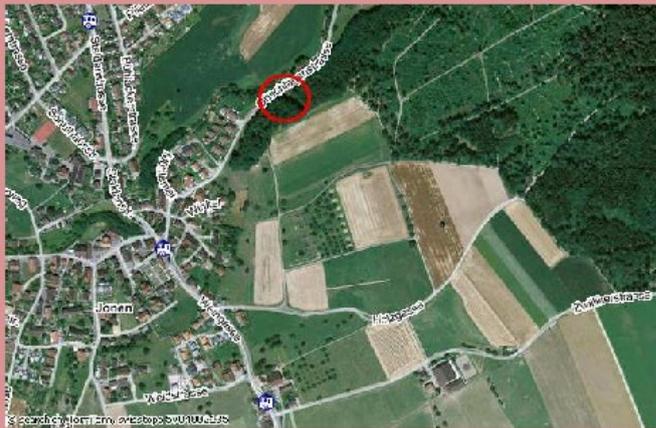
Datum: Samstag, 8. September 2012, 13.30 - ca. 15.30 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz Vitaparcours Jonen

OV: Bremgarten (Bahnhof) ab (BUS): 13.05 h, Jonen, Post an: 13.17 h

Beim Besuch dieses autochthonen Standorts blicken wir auf weitere aargauische Vorkommen von Zykliamen wie auch auf solche von vermuteten Gartenflüchtlingen so die Neapolitanische Zykliame (*Cyclamen neapolitanum*).

Leitung: Martin Bolliger

 Treffpunkt



Literaturquellen

Binz/Heitz (1986): Schul- und Exkursionsflora für die Schweiz mit Berücksichtigung der Grenzgebiete. 18. Aufl., Basel: Schwabe & Co AG
Ellenberg H. (1986): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer Sicht. 4. verb. Aufl. Stuttgart: Ulmer
Hess H.E., Landolt R. (1991): Bestimmungsschlüssel zur Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete. Basel; Boston; Berlin: Birkhäuser
Landolt E. (1977): Ökologische Zeigerwerte zur Schweizer Flora. Veröffentl. d. Geobot. Inst. der ETH, Stütftung Rübel, Zürich, 64. Heft
Lauber K. und Wagner G. (1996): Flora Helvetica = Flora der Schweiz. Bern; Stuttgart; Wien: Haupt

Liste der Aargauer Pflanzenarten. Zusammengefasst und erarbeitet von Max Gasser unter Mithilfe von Martin Bolliger, Gertrud Burger und Isabelle Flöss (März 2010, erg. Feb 2012). Manuskript
Lüscher H. (1918): Flora des Kantons Aargau. Mit Berücksichtigung der Standortverhältnisse und der horizontalen Verbreitung. Ein Beitrag zur Kenntnis der Pflanzengeographie der Schweizer Molasse und des Jura. Aarau: Verlag von H.R. Sauerländer & Co
Mühlberg F. (1880): Die Standorte und Trivialnamen der Gefässpflanzen des Aargaus. Mit Benützung eines hinterlassenen Manuskriptes der Aargauer-Flora des Herrn Joseph Fridolin Wieland sel., gewesenen Arztes in Schöftland, und mit

<< Einladung zur Herbstexkursion am 8. September 2012

>>>> Beilage Mitteilungen 2011

In der Beilage sind 1127 Arten aufgelistet. Es ist ein Auszug aus der Datenbank Flora Aargau mit Arten, die gemäss *Liste der Aargauer Pflanzenarten, März 2010, ergänzt Februar 2012* unbedingt zu melden sind bzw. deren Meldung erwünscht ist. In der Datenbank selber gibt es derzeit Einträge von insgesamt 1614 Arten, welche sich in mehr als 60'000 Fundmeldungen zeigen.

Im 2011 hat sich die Datenbank Flora Aargau verdoppelt, hat doch der Datenaustausch mit dem nationalen Daten- und Informationszentrum der Schweizer Flora, Info Flora (ZDSF/CRSF) dieses Jahr alleine gut 30'000 Datensätze eingebracht. Darunter mindestens ein Drittel aus dem Inventar der Trockenwiesen und -weiden von 1997 bis 2006, was sich dieses Jahr in deutlich höheren Fundortzahlen spiegelt. Und wiederum gab es viele Einzelmeldungen von Mitgliedern der Botanikgruppe Aargau. Einige wenige davon sind auf der Seite 11 vorgestellt.

Beiträgen mehrerer Botaniker. Aarau: H.R. Sauerländer
Rothmaler W. (1994): Exkursionsflora von Deutschland. Bd. 3 Gefässpflanzen. Atlasband. 9., durchgesehen. und verb. Aufl. Jena: Gustav Fischer Verlag

**Üben im Internet,
erkennen im Feld -
www.biofotoquiz.ch**

Bemerkenswerte Wildpflanzenfunde im 2011 - eine Auswahl

Das Botanikjahr 2011 hielt wieder einige Höhepunkt bereit. Eine Auswahl davon ergänzt mit weiteren wertvollen oder besonderen Pflanzenarten sei hier vorgestellt.

Karl Reutter durchstreift regelmässig die Gegend um Villigen. Und so stiess er am 1. April auf 200 Individuen **Gewöhnliche Küchenschelle** (*Pulsatilla vulgaris*) im Hasel. Eine Woche später ergötzte sich Markus Ryf im Park von Königsfelden an der Pracht der blühenden Frühlingsgeophyten: **Hahnenfussähnliches Windröschen** (*Anemone ranunculoides*), **Hohlknolliger Lerchensporn** (*Corydalis cava*), **Schneeglöcken** (*Galanthus nivalis*), **Blau-sterne** (*Scilla bifolia*) und viele mehr gaben sich ein attraktives Stelldichein.

Der 1. Mai war dann für eine grosse Entdeckung gut. Bruno Wenzinger fand im Buchholz in Rümikon wenige Exemplare der **Gras-Platterbse** (*Lathyrus nissolia*). Also ein neuer Standort dieser gesamtschweizerisch sehr seltenen Art! Auch in *Lüscher, 1918* sind keine Fundorte aus dieser Gegend erwähnt. Das Buchholz ist Teil einer Schutzzone, so dass die mediterrane Art hier keine schlechte Karte gezogen haben sollte. Gleichentags am Achenberg in Klingnau eine weitere Entdeckung: wenige Individuen **Bayrischer Bergflachs** (*Thesium bavarum*). Bis anhin war er nur bekannt aus Remigen und Villigen, wo die Bestände durch Karl Reutter regelmässig beobachtet werden. Auch hier liegt der Bestand in einer Schutzzone.



Und noch ein Beispiel von einem neuen aargauischen Pflanzenfund: Schwanenblume (*Butomus umbellatus*) beim Kloster Wettingen. An der Limmat gesehen und fotografiert, Helmut Nowack, 20.07.2011.

Im Juni und Juli meldet Monika Seith verschiedene Lauchfunde: Der **Rosslauch** (*Allium oleraceum*) in Oberbözberg, häufig im eigenen Garten, nachdem die Wiese umgebrochen wurde. Oder am äusseren Randstreifen eines Getreideackers in Mönthal der seltene **Schlangellauch** (*Allium scorodoprasum*). Und dann der **Weinberglauch** (*Allium vineale*) mit mässiger Häufigkeit in der Lochmatt, Unterbözberg. In der Lochmatt wiederum zwei neue Populationen **Knollige Kratzdistel** (*Cirsium tuberosum*), die eine gleich vor dem Schiessstand. In Unterbözberg war bis anhin nur den Bestand in Tschuppis bekannt. Derweil bestätigt Karl Reutter Funde aus früheren Zeiten der **Berg-Kronwicke** (*Coronilla coronata*) in Villigen.



Der attraktive Sichelklee (*Medicago falcata*) wurde im 2011 gleich zweimal gemeldet. Aus der Lochmatt in Unterbözberg und vom Klingnauer Stausee wie hier abgebildet und fotografiert von Paul Abt, Wegrand am Stausee, Böttstein, 16.08.2011

Die Aufnahmen zur Überarbeitung der Roten Liste der Schweiz haben Paul Accola in diesem Jahr im Gipfingergrien an „Tausenden blühender **Hottonia palustris** durchsetzt mit ebenso vielen Sprossen von **Hippuris vulgaris**“ vorbeigeführt. Die erste unserer nächstjährigen Botanikexkursionen wird uns zu **Wasserfeder**, **Tannenwedel** und Gefährten in diesem artenreichen Gebiet führen.



Der Adlerfarn (*Azolla filiculoides*) ist ein Flüchtling aus Gartenteichen oder Aquarien und könnte sich auch im Aargau ausbreiten. Fundmeldung + Foto: Walter Lüssi; Bernau, Leibstadt, 02.12.2011

Äcker verdienen nicht selten unter die Lupe genommen zu werden. So erkannte Urs Somalvico in Gebiet Oberacher in Niederwil das liebliche, leider stark gefährdete **Mauer-Gipskraut** (*Gypsophila muralis*). Zu ihm hatten sich weitere verletzte Arten gesellt wie **Acker-Frauenmantel** (*Aphanes arvensis*) oder **Sumpf-Ruhrkraut** (*Gnaphalium uliginosum*). Das Mauer-Gipskraut wurde bis anhin aus acht aargauischen Gemeinden gemeldet. Mit Niederwil und noch einem weiteren Fund von Walter Lüssi vom August dieses Jahres aus Windisch sind es dann musikalisch gesprochen bereits eine Dezime. Nebst vielen anderen Raritäten meldete Martin Bolliger ein Kraut, womit Erinnerungen an Arbeiten auf dem Kartoffelfeld verbunden sind. Der **Acker-Spark** (*Spergula arvensis*) spriess als spontanes Begleitkraut in einer neu angesäten Fromentalwiese in Fisibach. Ob sich dieser, zwar weltweit verbreitete, im Aargau aber nur spärlich vorhandene Zier- rat der Äcker und Schutzplätze hier wird halten können?

Der **Kreuzenzian** (*Gentiana cruciata*) im Chäle Wittnau nutzte das warme 2011. In den Blüten der 12 prächtigen Stängel konnten die Samen ausreifen, wie Kurt Bischofsberger im September bemerkte. Im November „lief dann Markus Krähenbühl noch einer **Bergaster** (*Aster amellus*) in Eiken über den Weg“ bis Adolf Fäs mit einer umfassenden Pflanzenaufnahme aus dem Birdlife-Reservat in Schupfart das Jahr beschloss.

Quelle: Datenbank Flora AG 2011

Mitteilungen 2011

**Datenbank Flora Aargau
- Botanikgruppe Aargau**